

Gedenkfeier für den Frieden

mit Christ:innen, Muslim:innen und Menschen ohne religiöse Bindung

L: Wir kommen zusammen, um gemeinsam an die Menschen zu denken, die von Krieg und Gewalt betroffen sind.

Wir denken besonders an die Menschen in der Ukraine.

Wir denken an die Not und das große Leid.

Stimmen der Schüler:innen

Ich denke an ...

Ich mache mir Sorgen ...

Ich habe Angst ...

L: Christen und Muslime wenden sich mit ihren Sorgen und Ängsten an Gott.

(2) Christen beten:

Gott, sei du uns Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten. (Ps 46,2)

(3) Muslime beten:

Im Namen Gottes, des barmherzigen Erbarmers, der die Welt erschaffen hat und erhält.

Im Namen des barmherzigen Gottes, der sich unser erbarmt. (nach Sure 50)³

(4) Menschen in humanistischer Tradition glauben,

dass alle Menschen, die dies wirklich wollen, in Frieden miteinander leben können.¹

L: Wir hören auf Worte aus verschiedenen Traditionen und Religionen:

(5) Worte eines Ogallala-Sioux¹

Der erste Friede, der wichtigste ist der, welcher in die Seelen der Menschen einzieht,

wenn sie ... ihr Einssein mit dem Universum begreifen und inne werden,

dass im Mittelpunkt der Welt das große Geheimnis wohnt,

und dass diese Mitte tatsächlich überall ist. Sie ist in jedem von uns. ...

Der zweite Friede ist der, welcher zwischen Einzelnen geschlossen wird.

Und der dritte ist der zwischen Völkern.

Doch vor allem sollt ihr verstehen, dass es nie Frieden zwischen Völkern geben kann, solange nicht der erste Friede vorhanden ist, welcher ... innerhalb der Menschenseelen wohnt!

(6) Worte aus dem Koran²

Und wenn zwei Gruppen von den Gläubigen einander bekämpfen, so schlichtet zwischen ihnen.

Wenn die eine von ihnen der anderen Gruppe Unrecht tut, dann kämpft gegen diejenige, die Unrecht

tut, bis sie zum Befehl Gottes umkehrt. Wenn sie umkehrt, dann stiftet Frieden zwischen ihnen in

Gerechtigkeit. Und handelt gerecht. Gott liebt die, die gerecht handeln. Die Gläubigen sind doch

Brüder. So stiftet Frieden zwischen euren beiden Brüdern und fürchtet Gott, auf dass ihr Erbarmen

findet.

(7) Worte aus der Bibel

Als Jesus die Volksmenge sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger kamen zu ihm. Jesus begann zu reden und lehrte sie: ...

Glücklich sind die, die von Herzen freundlich sind. Denn sie werden die Erde als Erbe erhalten.

Glücklich sind die, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit. Denn sie werden satt werden.

Glücklich sind die, die barmherzig sind. Denn sie werden barmherzig behandelt werden. ...

Glücklich sind die, die Frieden stiften. Denn sie werden Kinder Gottes heißen.

aus dem Matthäusevangelium 5

Stille / Musik

L: Wir bitten für uns und die Welt und richten unsere Gedanken und Gebete auf den Frieden aus:

(8) Frieden für die Welt.

Frieden für meine Mitmenschen.

Frieden für die Menschen in und aus der Ukraine.

Frieden für die Menschen in Angst vor Bomben, Raketen und Panzern.

Frieden für die, die um ihre getöteten Lieben trauern.

Frieden für alle Soldaten.

Frieden für alle, die nicht müde werden, zu verhandeln.

Friedensbitten und Gedanken der Schüler:innen

Ich hoffe ...

Ich wünsche ...

Ich bitte ...

Stille / Musik / Kerzen anzünden / gegenseitiger Friedensgruß „Friede sei mit dir“

(9) Worte des Dichters Hermann Hesse:

Wir haben den schwersten Weg betreten, den ein Mensch - und gar ein Volk - gehen kann: den Weg der Aufrichtigkeit, den Weg der Liebe. Gehen wir diesen Weg zu Ende, dann haben wir gewonnen.¹

(10) Muslime sprechen das Bittgebet Mohammeds³

O Gott!

Du bist der Friede!

Von dir kommt der Friede!

Gesegnet bist du, o Herr von Erhabenheit und Ehre.

Gib, dass wir im Frieden leben!

(11) Christen bitten um den Segen Gottes:

Gott, segne und behüte uns. Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

1 Quelle: <http://www.humanistische-aktion.de/zitate6.htm>

2 nach der Übertragung von H. Bobzin 2010

3 Religiöse Feiern im multireligiösen Kontext der Schule, Evang. Landeskirche in Württemberg u.a., 2018, S.41+53